

Kommt sie oder kommt sie nicht, die Oberstufe an der Singbergschule? Bis zuletzt hat das Kultusministerium die Angehörigen der Schulgemeinde auf eine Geduldsprobe gestellt, enden doch Anfang März die Fristen für Anmeldungen an weiterführenden Schulen. Nun steht fest: Die Oberstufe kommt.

Hessens Kultusminister Professor Alexander Lorz hat dem Schulentwicklungsplan des Wetteraukreises, mithin dem Antrag des Schulträgers auf Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Singbergschule in Wölfersheim, zugestimmt. Ein entsprechender Erlass werde nun auf den Weg gebracht: »Die Singbergschule soll die Chance erhalten, eine gymnasiale Oberstufe aufzubauen«, sagte Lorz gestern in Wiesbaden. »Die Entwicklung der Schülerzahlen im Gymnasialzweig der Schule lässt erwarten, dass sie alle Voraussetzungen erfüllt. Daher beabsichtige ich, dem Antrag auf Errichtung der Oberstufe zuzustimmen.« Nun gelte es, noch einige Verfahrensschritte zu gehen; so seien etwa die Beteiligungsrechte des Hauptpersonalrats der Lehrer innerhalb der Gewerkschaft für Erziehung und Wissenschaft zu wahren. Er sei jedoch zuversichtlich, dass diese Organisationsmaßnahmen wie beantragt umgesetzt werden können, sagte Lorz.

»Das ist eine tolle Nachricht für Wölfersheim und die umliegenden Kommunen«, kommentierte Wölfersheims Bürgermeister Rouven Kötter die Entscheidung. »Dies bestätigt die hervorragende Arbeit, die seit vielen Jahren an der Singbergschule geleistet wird und auch unser Engagement in dieser Angelegenheit.« Für die Gemeinde bedeute die Oberstufe einen »enormen Entwicklungsschub«, insofern Familien nun »von der Kleinkindbetreuung bis zum Abitur ein umfassendes Betreuungs- und Bildungsangebot« gemacht werden könne, sagte der Rathauschef gegenüber der WZ.

Bestandsgarantie für Grundschulen

Von einem »bildungspolitischen Quantensprung für die Region« sprach der Direktor der Singbergschule, Thomas Gerlach: »Wir danken allen Gremien in Gemeinde, Kreis und Land, die an dieser Entscheidung – über alle Parteigrenzen hinweg – beteiligt waren und natürlich allen Gremien der Singbergschule und der gesamten Schulgemeinde, die sich in vorbildlicher Arbeit für ihre Schule eingesetzt haben. Unsere gemeinsamen Bemühungen und Anstrengungen der letzten Jahre haben sich gelohnt. Das wohnortnahe Abitur 2018 in Wölfersheim ist jetzt Realität. Ab sofort können Schüler angemeldet werden.«

Aufatmen dürfen vor allem die Eltern, haben Jugendliche doch jetzt die Möglichkeit, das Abitur vor Ort abzulegen. Entsprechend erleichtert äußerte sich Thomas Seeling vom Elternbeirat: »Trotz aller Unkenrufe wurde



Ab dem nächsten Schuljahr hat die Singbergschule eine eigene Oberstufe. Schulleiter Thomas Gerlach: »Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen.« (nic)

im Ministerium eine sachliche Entscheidung getroffen, die die Fakten angemessen berücksichtigt: Die erfolgreiche Entwicklung der Singbergschule setzt sich fort.«

»Hochzufrieden« zeigte sich auch Erster Kreisbeigeordneter und Schuldezernent Helmut Betschel, nicht nur wegen der Befürwortung der Oberstufe am Singberg: »Neben der Einrichtung der Oberstufe an der Singbergschule haben wir ein weiteres wichtiges Ziel erreicht, nämlich die Bestandsgarantie für die nächsten fünf Jahre für kleine Grundschulen in der Wetterau.« Die frühere Kultusministerin Dorothea Henzler hatte dem Wetteraukreis auferlegt, kleine Grundschulen in ihrer Eigenständigkeit zu beschneiden beziehungsweise Grundschulstandorte zu schließen. Der Wetteraukreis ging vor das Verwaltungsgericht Gießen und klagte gegen den Erlass. Betschel ergänzte, dass die Bestandsgarantie für kleine Grundschulen unter der Auflage erteilt worden sei, deren Entwicklung »im Auge zu behalten.«

Den Schulentwicklungsplan, ein 600 Seiten starkes Zahlenwerk, hatte Betschel im August gemeinsam mit der Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung, Kristina Paulenz, dem Kultusminister persönlich übergeben. Laut Schuldezernent bleiben nach der Genehmigung des Schulentwicklungsplans »die gewohnten Strukturen überwiegend erhalten«, Wölfersheim werde durch die Oberstufe allerdings deutlich aufgewertet. Die vielen Gespräche, die er in den zurückliegenden Monaten mit Lorz geführt habe, hätten sich gelohnt, bilanzierte Betschel. »Ich freue mich, dass ich den Kultusminister überzeugen konnte, dass die neue Oberstufe in Wölfersheim keine Bedrohung für andere Oberstufen sein wird, sondern eine Bereicherung der

Bildungslandschaft in der Wetterau.« Von einem »wichtigen Signal an die Grundschulen im ländlichen Raum« spricht auch Sebastian Wysocki, der Vorsitzende der CDU-Kreisfraktion, habe die Unionsfraktion vergangenen Sommer doch eine entsprechende Resolution eingebracht, die von allen Parteien unterstützt worden sei.

CDU: Wir akzeptieren das Ergebnis

Zur Einrichtung einer Oberstufe in Wölfersheim, die die CDU abgelehnt hatte, sagte Wysocki: »Wir haben stets betont, dass der Minister eine sachgerecht begründete Entscheidung treffen wird, frei von jeder parteipolitischen Beeinflussung. Das hat er getan und wir akzeptieren das Ergebnis seiner Prüfung.« Wysocki betont, dass sich seine Partei die »Entscheidungsfindung damals nicht leicht gemacht« habe. »Für uns war es ein Abwägungsprozess: Die Bedenken der umliegenden Schulen und die Einwände der Kommunen haben uns letzten Sommer veranlasst. Nein zu der Oberstufe an der Singbergschule zu sagen.« Die isolierte Betrachtung der Entwicklung der Schülerzahlen im Gymnasialzweig der Schule habe immer erkennen lassen, dass sie die notwendigen Voraussetzungen für eine eigenständige Oberstufe erfüllt. »Wir haben diesen Umstand nie in Frage gestellt. Unser Blick hat sich angesichts sinkender Schülerzahlen im Wetteraukreis aber immer in die Zukunft und auf die möglichen Effekte einer weiteren Oberstufe auf die umliegenden Schulen gerichtet«, erläutert Wysocki. Seine Partei werde die Singbergschule aber genauso unterstützen wie jede andere Schule im Wetteraukreis. (mlu)